

**Qualitätsbericht 2004
nach § 137 SGB V**

**St. Clemens Hospitale Sterkrade
gGmbH**

St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH

Homepage www.clemenshospitale.de

Wilhelmstr. 34
46145 Oberhausen

Telefon 0208 695-0

Telefax 0208 695-390

E-Mail info@clemenshospitale.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
A.	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2	Institutionskennzeichen	7
A-1.3	Krankenhausträger	7
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-1.5	Anzahl der Betten.....	7
A-1.6	Behandelte Patienten	8
A-1.7A	Fachabteilungen.....	8
A-1.7B	Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses.....	9
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....	11
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	12
A-2.0	Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften	12
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	14
B-1.1	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	14
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum.....	14
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	14
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	14
B-1.5	Häufigste DRG	14
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	15

B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	15
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	16
B-1.1	Geriatrische Klinik und Tagesklinik mit Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Frührehabilitation.....	16
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	16
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	16
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	16
B-1.5	Häufigste DRG	17
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	17
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	18
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	20
B-1.1	Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	20
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	20
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	21
B-1.5	Häufigste DRG	21
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	22
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	23
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	24
B-1.1	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen	24
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	24
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	24

B-1.4	Weitere Leistungsangebote	25
B-1.5	Häufigste DRG	25
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	26
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	26
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	28
B-1.1	Kinder- und Jugendklinik mit Neonatologie und Allergologie sowie den Schwerpunkten Neuropädiatrie und Endokrinologie.....	28
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	28
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	28
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	28
B-1.5	Häufigste DRG	29
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	30
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	30
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	32
B-1.1	Institut für Röntgendiagnostik und interventionelle Radiologie	32
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	32
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	32
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	33
B-1.5	Häufigste DRG	33
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	33
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	33
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	34
B-1.1	Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	34

B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum.....	34
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	34
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	35
B-1.5	Häufigste DRG	35
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	36
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	37
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	38
B-1.1	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie	38
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum.....	38
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	38
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	39
B-1.5	Häufigste DRG	40
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen	40
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	41
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	43
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V.....	43
B-2.2	Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V	43
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	47
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	48
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst.....	49
C	Qualitätssicherung	50
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	50
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V	51

C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	51
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)	52
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	52
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung nach § 137 SGB V.....	60
D	Qualitätspolitik	61
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	62
E-1	Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements	62
E-2	Qualitätsbewertung.....	62
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V .	62
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	63
G	Weitergehende Informationen	64

Vorwort

Patientensicherheit, Mitmenschlichkeit und Patientenrechte sind zentrale Punkte unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind den sich uns anvertrauenden Patientinnen und Patienten verpflichtet, sie mit höchster Sorgfalt, begleitet von ausstrahlender christlicher Nächstenliebe, zu behandeln. Parallel denken wir für unsere Patientinnen und Patienten im Sinne des Patientenrechts. Wir sind offen für Patientenkritik. Damit die Patientinnen und Patienten bereits im Krankenbett zu ihrem Recht kommen, lautet unsere Devise an die Patientinnen und Patienten: „Mund auf,, fragen, fragen und hinterfragen.“

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH
Wilhelmstr. 34
46145 Oberhausen

A-1.2 Institutionskennzeichen

260510791

A-1.3 Krankenhausträger

Gesellschafterinnen der St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH sind die Katholische Kirchengemeinde Propstei St. Clemens (99%) und das Caritas Trägerwerk im Bistum Essen (1%). Die St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH ist "Mutter" (100%) der Reha-Zentrum Oberhausen gGmbH.

Die Gesellschaft (St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH) besteht aus den Betriebsteilen Krankenhaus, Altenzentrum, Sozialstation.

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein.

A-1.5 Anzahl der Betten

325 Planbetten

A-1.6 Behandelte Patienten

Stationär: 10.956

Teilstationär: 154

Ambulant: 11.338

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Betten ⁽³⁾	Fälle ⁽⁴⁾	Abteilungstyp ⁽⁵⁾	Poliklinik/ Ambulanz ⁽⁶⁾
1500	Chirurgie	60	1.121	Hauptabteilung	ja
1600	Unfallchirurgie	45	1.470	Hauptabteilung	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	53	2.444	Hauptabteilung	ja
0100	Innere Medizin	83	3.096	Hauptabteilung	ja
0200	Geriatric	58	1.402	Hauptabteilung	ja
1000	Kinderheilkunde	26	1.423	Hauptabteilung	ja
	Radiologie	-		Hauptabteilung	ja
	Anästhesie	-		Hauptabteilung	ja

(1) Schlüssel nach § 301 SGB V

(2) Textbezeichnung, z.B. "Innere Medizin"

(3) Anzahl der Planbetten (lt. Krankenhausplan des Landes) nach § 108/109 SGB V zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

(4) Gesamtzahl teil- und vollstationäre Fälle

(5) Eintragen "Hauptabteilung" oder "Belegabteilung"

(6) Eintragen "Ja" oder "Nein" falls Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

A-1.7B Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
P67D	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	474
O60C	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	364
P67C	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	225
G48	Dickdarmspiegelung	206
G67B	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	185
E65B	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	167
I18Z	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	163
N07Z	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	133
F67B	Bluthochdruck	126
N04B	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	123
F60B	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	122
O60B	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	122
O65B	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	120
G47C	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	117
E62C	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	115
K62B	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	111

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
E62A	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane mit äußerst schweren CC	101
F62B	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) ode	101
G60D	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	98
O01C	Kaiserschnitt-Entbindung	97
F62A	Herzinsuffizienz und Schock mit äußerst schweren CC	95
G50B	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	95
I13D	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	86
F72B	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	83
F67A	Bluthochdruck mit äußerst schweren oder schweren CC	83
J64B	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	78
H08B	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	77
I23Z	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	75
I20Z	Eingriffe am Fuß	74
O64A	Wehen, die nicht zur Geburt führen	74

(1) Schlüssel der DRG mindestens auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Spezielle Prozessbegleitung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ I und II durch Diabetologen und durch DDG- anerkannte Diabetes-Beraterin
- Chirurgische und gefäßchirurgische Behandlung des diabetischen Fuß-Syndroms
- Abdominalzentrum (Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologie und Viszeralchirurgie)
- Gelenk-Ersatz von Hüfte und Knie mit computergestützter Navigation
- Leitliniengerechte Versorgung chronischer Wunden durch berufsgruppenübergreifendes Wundmanagement

Leistungsangebote

- Angeschlossene ambulante Pflege, u.a. mit den Leistungsangeboten Rollender Mittagstisch, Betreutes Zuhause, Hauswirtschaftshilfe, Heimservice (z.B. Tierversorgung)
- Über „GesundheitsForum“ breites Angebot an Kursen und medizinischen Vorträgen
- Enge Zusammenarbeit mit gesellschaftseigener ambulanter Rehabilitation einschließlich medizinischer Trainings-Therapie
- Gästezimmer zur Aufnahme von Angehörigen
- Bereitstellung von Familienzimmern im Rahmen der integrierten Wochenbettpflege
- Praktizierendes Beschwerdemanagement als „Chefsache“

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es werden alle nach § 115 b SGB V genannten Möglichkeiten angeboten. Siehe im Übrigen Kapitel B-2.2

A-2.0 Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

Die unfallchirurgische Abteilung besitzt die Anerkennung zum D-Arztverfahren.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung ⁽¹⁾	Vorhanden ⁽²⁾		24-h verfügbar ⁽³⁾	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	x		x	
Magnetresonanztomographie (MRT)		x		x
Herzkatheterlabor		x		x
Szintigraphie		x		x
Positronemissionstomographie (PET)		x		x
Elektroenzephalogramm (EEG)	x		x	
Angiographie	x		x	
Schlaflabor		x		x

Allgemein: Tabelle kann ergänzt werden

(1) Bezeichnung des Gerätes (falls in Kooperation, bitte Hinweis in Klammern; z.B. "In Kooperation mit niergel. Radiologen")

(2) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

(3) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung ⁽¹⁾	Vorhanden ⁽²⁾	
	Ja	Nein
Physiotherapie	x	
Dialyse		x
Logopädie	x	
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie	x	
Einzelpsychotherapie	x	
Psychoedukation		x
Thrombolyse	x	
Bestrahlung		x

Allgemein: Tabelle kann ergänzt werden

(1) Bezeichnung des Verfahrens etc.

(2) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin versorgt mit ca. 4.000 Narkosen jährlich das umfassende Patientenspektrum des Hauses. Gekoppelt an das anspruchsvolle Eingriffsspektrum der operativen Disziplinen werden durch die Abteilung von der Kaiserschnittentbindung bis zum Hochrisikoeingriff bei Tumorpatienten alle Formen der Narkose patientenorientiert angeboten.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Operative Intensivmedizin
- Leitungsanästhesien in der Hand- und Wiederherstellungschirurgie sowie in der Chirurgie des Fußes
- Kombinationsnarkosen (PDA / ITN) bei großen Baucheingriffen
- Betreuung von Langzeitbeatmungen
- Betreuung der separaten Aufwachstation für ambulant operierte Patienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Schmerztherapie

B-1.5 Häufigste DRG

Für die Abteilung sind im Berichtjahr keine Angaben vorzunehmen, da die DRG den jeweiligen entlassenden Disziplinen zugeordnet wurde.

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Kommt für das Berichtsjahr nicht in Frage.

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Kommt für das Berichtsjahr nicht in Frage.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Geriatrische Klinik und Tagesklinik mit Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Frührehabilitation

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Bei der Geriatrischen Klinik handelt es sich um eine akutgeriatrische Abteilung mit den zusätzlichen Möglichkeiten einer rehabilitativ ausgerichteten Tagesklinik, wobei eine möglichst umfassende Diagnostik und Therapie internistisch-geriatrischer Krankheitsbilder im höheren Lebensalter verwirklicht wird.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die medizinischen Schwerpunkte der Abteilung liegen im Bereich der Herz- und Gefäßerkrankungen, der akut und frührehabilitativen Behandlung von Schlaganfallerkrankungen sowie in der Diagnostik und Therapie von Demenzkrankheiten.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Weitere Schwerpunkte in der Abteilung liegen in der Implantation von PEG-Sonden zur Sicherstellung einer enteralen Langzeiternährung sowie in der konservativen und interventionellen Therapie von peripheren Gefäßerkrankungen, die zusammen mit dem Institut für Radiologie durchgeführt werden.

Die Fachabteilung unterhält eine Schrittmacherambulanz und bietet vor- und nachstationäre Behandlungen an. Die vollstationären Patienten können durch entsprechendes Fachpersonal eine Diabetikerschulung erfahren (in Kooperation mit der Gastroenterologie).

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
F62A	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	70
E62A	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	69
F62B	Herzschwäche und Schock mit schweren CC	60
F73A	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	44
B42C	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	41
F62C	Herzschwäche und Schock ohne äußerst schwere oder schwere CC	35
K62A	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	35
F67A	Bluthochdruck mit äußerst schweren oder schweren CC	35
B70A	Schlaganfall mit äußerst schweren CC	31
B63A	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	31

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
I50.14	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz): Mit Beschwerden in Ruhe	118
E86	Flüssigkeitsmangel	52
G30.1+	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	47
F05.1	Delir bei Demenz	47
I10.01	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	39
I20.0	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	39

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	37
I50.01	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	37
J18.0	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	36
J18.1	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger, nicht näher bezeichnet	32

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-431.2	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	90
5-572.1	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	10
5-377.2	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	7
5-452.2	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	6
5-377.3	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	6
5-469.e3	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	5
5-469.20	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch	5
5-377.1	Einsetzen eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Einkammersystem	3
5-433.5x	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Magens	3

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-513.1	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	3

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Frauenheilkunde

Insbesondere die Mammachirurgie und die Chirurgie des inneren weiblichen Genitales stehen allen Patientinnen zur Wahl. Im Rahmen der landesweiten Neustrukturierungen beim Angebot medizinischer Leistungen unter optimierten qualitativen Bedingungen wird mit dem Johannes Hospital Duisburg eine Kooperation als Brustzentrum angestrebt.

Geburtshilfe

Die Geburtshilfe nimmt gemäß unseres konfessionellen Auftrages einen breiten Raum im Kontext unseres Handelns ein. So werden durch die Fachabteilung nicht nur normale Geburten, sondern gerade auch Risikogeburten aller Indikationen betreut. Dies schließt die Durchführung von Sectiones und assistierten Geburten ausdrücklich mit ein.

Unser Ziel ist es, für Mutter und Kind eine medizinische Vollversorgung aller Versorgungsstufen sicherzustellen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Frauenheilkunde

Natürlich werden auch sämtliche typischen weiteren Operationen und Versorgungen angeboten. Dazu gehören die operative Therapie der Harninkontinenz, Deszensus Operationen, TVT, Urethrosuspension nach Burch

Geburtshilfe

Durch die sehr enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder u. Jugendmedizin mit Neonatologie können wir eine umfassende Versorgung aller Erkrankungen des Neugeborenen umsetzen. Das heißt im Einzelfall, dass bei jeder anstehenden

Risikogeburt bereits lange im Vorfeld der Pädiater informiert wird, bei der Geburt anwesend ist und die Versorgung des Kindes übernehmen kann. Dies bedeutet für unsere Geburtshilfe ein Höchstmaß an Sicherheit.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Einleitend zu den Kursen der Elternschule, die sich u.a. mit der Versorgung von Neugeborenen beschäftigen, findet regelmäßig ein Infoabend für die Eltern statt. Der Termin ist jeweils der erste Freitag im Monate aller Monate mit geraden Zahlen.

Mittels Ultraschall können folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

- Sämtliche Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes und der Brust
- Ultraschallgeführte Punktionen
- Ultraschall-Doppler Untersuchungen kindlicher- und mütterlicherseits

Ein urodynamischer Messplatz kommt bei der Diagnostik von Inkontinenzstörungen zum Einsatz.

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
P67D	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	398
O60C	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	364
N07Z	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	128

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
O60B	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung) mit schwerer oder mäßig schwerer komplizierender Diagnose	122
N04B	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	121
O65B	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	120
O01C	Kaiserschnitt-Entbindung	97
O64A	Wehen, die nicht zur Geburt führen	74
N10Z	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	69
O62Z	Drohende Fehlgeburt	59

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
Z38.0	Lebendgeborener Säugling	418
N83.2	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	96
D25.1	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	82
O42.0	Vorzeitiger Blasensprung	72
O62.4	Hypertone, unkoordinierte und anhaltende Uteruskontraktionen	71
C79.5	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	69
O47.0	Wehen, die nicht zur Geburt führen	61
C50.8	Brustkrebs	59
O20.0	Blutung in der Frühschwangerschaft	58
O70.1	Dammriss unter der Geburt	46

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	233
5-738.0	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	200
5-758.3	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	93
5-740.1	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	92
5-683.01	Entfernung der Gebärmutter	91
5-740.0	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) Primär	86
5-758.4	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	84
5-549.5	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage	80
5-690.0	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	67
5-681.4	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus	62

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Das breit gefächerte Spektrum und die eng verzahnte Zusammenarbeit mit der Viszeralchirurgie des Hauses bietet den Patienten sowohl im internistischen als auch im chirurgischen Behandlungsbereich eine Therapie ohne Brüche im integrativen Behandlungskonzept.

Ziel ist es, den Patienten im gesamten Gebiet der gastroenterologischen Erkrankungsformen kompetente und umfassende Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung anbieten zu können. Dies verwirklichen wir durch den Aufbau und den Betrieb einer zentralen Funktionseinheit (unter ärztlicher Leitung von Herrn Dr. Becker), die sämtliche endoskopischen Eingriffe durchführt, sowie die fachübergreifende Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Rahmen eines interdisziplinären Abdominalzentrums.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Daneben besteht im Rahmen der Schwerpunkte der Abteilung besondere Expertise bei folgenden Krankheitsbildern:

- palliative und kurative gastroenterologische Onkologie
- chronische entzündliche und allergische Dün- und Dickdarmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Sprue)
- funktionelle Störungen des Magen-Darm-Traktes, chronische Verstopfung, Inkontinenz
- Lebererkrankungen
- Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen (Diabetikerschulung, Ernährungsberatung)

- Infektionserkrankungen, Reisemedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Um das internistische Spektrum weiter abzurunden, bestehen folgende Kooperationen:

- mit einer diabetologischen Schwerpunkt-Praxis, um eine integrierte Versorgung erkrankter Diabetikern zu gewährleisten;
- mit einer onkologischen Schwerpunktpraxis, um eine lückenlose sektorübergreifende Versorgung von Tumorpatienten sicherzustellen;
- mit einem kardiologisch-invasiven Zentrum zur umfassenden, auch invasiven Versorgung von Patienten mit Herz-Kreislauf Erkrankungen.

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
G48A	Dickdarmspiegelung mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplizierendem Eingriff	172
G47C	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	98
F60B	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	94
F67B	Bluthochdruck	91
G50B	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	77
E65B	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	65
F72B	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	63
V60B	Alkoholvergiftung oder -entzug	54
F67A	Bluthochdruck mit äußerst schweren oder schweren CC	48

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
F66B	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	43

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
I20.0	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	87
F10.0	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	58
I10.01	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	44
R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	44
I67.4	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	43
E86	Flüssigkeitsmangel	42
K25.3	Magengeschwür: Akut, ohne Blutung oder Perforation	37
J18.0	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	35
I50.14	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	35
I21.4	Akuter Herzinfarkt	35

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-452.2	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	147
5-431.2	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	36
5-469.e3	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	34

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-513.1	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	32
5-469.d3	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten): Clippen: Endoskopisch	26
5-429.8	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	25
5-482.01	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Mastdarms mit Zugang durch den After	22
5-493.0	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	17
5-455.71	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes: Offen chirurgisch mit Anastomose	17
5-511.11	Gallenblasenentfernung: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	13

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Kinder- und Jugendklinik mit Neonatologie und Allergologie sowie den Schwerpunkten Neuropädiatrie und Endokrinologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst Angebote sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Durch das Angebot einer endokrinologischen Ambulanz für adipöse Kinder sowie diabetische und schilddrüsen- und hormonassoziierte Erkrankungen kann auch überregional eine kompetente pädiatrische Versorgung angeboten werden.

- Neuropädiatrische Erkrankungen, Stichwort „Kopf und Nervensystem“
- Kinder und Jugendliche mit Zuckererkrankung
- Erkrankungen der Drüsen, Stichwort „Wachstum und Entwicklung“
- Asthma, Lungenerkrankungen und Allergien
- Störungen des Gedeihens, des Stoffwechsels und Gastroenterologische Erkrankungen
- Gezielte Beratung der Eltern und der niedergelassenen Ärzte

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Das Spektrum umfasst weiterhin eine Kinderintensivstation mit vier Beatmungsplätzen modernster Ausstattung. Eine besondere Kooperation besteht mit der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses, deren 800 bis 850 Geburten jährlich pädiatrisch versorgt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum Duisburg ermöglicht eine hervorragende Versorgung aller Neugeborenen und Kinder in kardiologischen Fachfragen. Diese

werden bei komplexen Fällen vor Ort visitiert und dementsprechend wird dann die weitere Behandlung festgelegt.

Selbstverständlich erfolgt eine gute Zusammenarbeit mit der gynäkologisch- geburtshilflichen Klinik des Hauses bei jeder Sectio, und allen Vakuum- und Zangenentbindungen nach festgelegten Schemata. Bei jeder Risikoentbindung steht ein erfahrenes neonatologisches Team bereits vor der Entbindung zur Versorgung des Neu- bzw. Frühgeborenen bereit.

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
P67C	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung, mit anderem Problem	223
G67B	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	122
E65B	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	78
E62C	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	78
P67D	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung, ohne Problem	76
K62B	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	58
P67B	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung, mit schwerem Problem	55
B80Z	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	48
D63Z	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	44
B76C	Anfälle	33

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	111
J44.8	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	72
J15.8	Lungenentzündung durch Bakterien	64
Z38.0	Lebendgeborener Säugling	51
P59.8	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige näher bezeichnete Ursachen	48
S06.0	Gehirnerschütterung, Verletzungen innerhalb des Schädels	48
P07.3	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	42
P39.8	Sonstige näher bezeichnete Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	35
Z04.3	Untersuchung und Beobachtung nach anderem Unfall	33
E86	Flüssigkeitsmangel	33

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-787.g8	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	1
5-893.1c	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1
5-894.05	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1
5-787.g5	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Radiuschaft	1

5-181.8	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres: Destruktion	1
5-451.1	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes: Sonstige Exzision, offen chirurgisch	1
5-572.1	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	1

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Institut für Röntgendiagnostik und interventionelle Radiologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die Fachabteilung wird durch ihre technische Ausstattung den Anforderungen an eine moderne Abteilung für radiologische Diagnostik und interventionelle Radiologie gerecht.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Im Rahmen der interventionellen Radiologie werden verschiedene diagnostische, wie auch therapeutische Eingriffe vorgenommen. So z.B. können millimetergenaue Feingewebeproben aus nahezu allen Körperregionen entnommen werden. Dies ermöglicht eine zügige Diagnostik unklarer Prozesse im menschlichen Körper und stellt für Arzt und Patient die Grundlage für weitere therapeutische Entscheidungen dar.

Durch gezielte Abszessdrainagen können u.U. größere, für den Patienten belastende, Eingriffe vermieden werden.

Im Bereich der konventionellen Röntgendiagnostik können wir mit verschiedenen Ausrüstungen der orthopädischen Chirurgie Unterstützung z.B. bei der Beinachsenmessung vor Umstellungsosteotomien wie auch bei der Operationsvorbereitung der Hüft- und -Knie-Prothesen bieten. Hierdurch kann die Planung großer operativer Eingriffe exakt vorbereitet werden. Darüber hinaus können selbstverständlich alle anderen Formen der Diagnostik von Bauchorganen, wie Schichtaufnahmen und anderes durchgeführt werden.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Eine besondere Dienstleistung sehen wir in der Anwendung mobiler Röntgengeräte, die sowohl im OP als auch auf der Intensivstation zur Anwendung kommen. Da hier in der Regel schwerstkranke Patienten untersucht werden müssen, denen ein Transport nicht zuzumuten ist, kann mit dem Einsatz dieser Geräte schnell und unkompliziert bei Beachtung aller strahlenschutzrelevanten Vorgaben eine Diagnose gestellt werden.

Die Anforderungen an einen modernen radiologischen Dienstleister können wir so durch das vielfältige Angebot 24 Stunden am Tag sicherstellen.

B-1.5 Häufigste DRG

Als nicht bettenführende Abteilung erfolgt keine Abrechnung von DRGs.

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Für das Berichtsjahr nicht zutreffend.

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Für das Berichtsjahr nicht zutreffend.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die Versorgung folgender Aufgaben:

- Schwerstverletzte Patienten nach Polytraumamanagement-Regime der DGU, bei Körperhöhlenverletzungen in Kooperation mit der Allgemeinchirurgie
- Frischverletzte aller Schwierigkeitsgrade
- Kinderverletzungen
- Teilnahme am § 6-Verfahren der Berufsgenossenschaften
- Kooperation mit der Pädiatrischen Abteilung des Hauses bei der adäquaten Versorgung von Kleinkindern
- Alle Versorgungsformen der Wiederherstellungschirurgie, insbesondere der Pseudarthrosen und Achskorrekturen
- Schlüssellochchirurgie von Knie, Schulter und Handgelenk
- Gelenkersatz von Hüfte und Knie mit computergestützter Navigation
- Orthopädische Chirurgie von Schulter und Vorfuß
- Alle Formen der Handchirurgie einschließlich mikrochirurgischer Verfahren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Schlüssellochchirurgie Chirurgie von Knie, Schulter und Handgelenk
- Gelenkersatz von Hüfte und Knie mit computergestützter Navigation
- Gelenkersatz des Schultergelenkes
- Orthopädische Chirurgie von Schulter und Vorfuß
- Alle Formen der Handchirurgie einschließlich mikrochirurgischer Verfahren
- Wiederherstellende Handchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Der Anschluss an das Reha-Zentrum ermöglicht eine nahtlose Behandlung mobiler Patienten ortsnah und ermöglicht gleichzeitig die Umsetzung durchgängiger Therapiekonzepte, im Bedarfsfall auch jederzeit begleitet durch den Operateur!

Die Handchirurgische Ausrichtung mit einem breiten Spektrum sorgt ebenfalls dafür, dass das Einzugsgebiet über die Stadtgrenzen Oberhausens hinaus geht und angenommen wird.

Das Leistungsspektrum wird abgerundet durch eine Vielzahl an Sprechstunden, die den Beratungs- und Behandlungsbedarf nahezu des gesamten orthopädischen-unfallchirurgischen Spektrums abdecken. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Sprechstunden:

- Sprechstunde durch den Chefarzt für **alle** Patienten Montags, Dienstags und Donnerstags (einschließlich Spezialgebiet Handchirurgie)
- Spezialsprechstunde für Kniechirurgie Donnerstags

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
I18Z	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	163
I13D	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	86
I23Z	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	74
I20Z	Eingriffe am Fuß	74
I32Z	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	68

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
I04Z	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	57
I31Z	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	56
I03C	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	48
I03D	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch) ohne äußerst schwere oder schwere CC	45
Z64Z	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	40

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
M17.1	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	74
M23.22	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	60
Z04.3	Untersuchung und Beobachtung nach anderem Unfall	47
S52.51	Unterarmbruch	43
S72.11	Oberschenkelbruch	42
M16.1	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	42
G56.0	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	39
S82.6	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	38
Z03.3	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	35
M20.1	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	31

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-988	Anwendung eines Navigationssystems	112
5-812.5	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	97
5-056.40	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	92
5-812.1h	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	60
5-983	Wiederholungsoperation	58
5-822.11	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	57
5-820.00	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	49
5-794.26	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	36
5-790.5f	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	33
5-847.22	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand: Rekonstruktion mit autogenem Material und Sehnenabhängung: Daumensattelgelenk	30

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie bietet sowohl das notwendige breite Spektrum der Allgemeinchirurgie als auch eine Spezialisierung in den Bereichen der Visceralchirurgie mit Schlüsselloch-Techniken und der Gefäßchirurgie.

Ziel ist es, den Patienten im gesamten Gebiet der Allgemein- und Visceralchirurgie Erkrankungsformen kompetente und umfassende Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung anbieten zu können. Dies verwirklichen wir durch die fachübergreifende Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin im Rahmen eines interdisziplinären Abdominalzentrums.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse
- Operative Behandlung aller gut- und bösartigen Erkrankungen des Bauchraumes
- Schließmuskelerhaltende Enddarmchirurgie
- Operative Behandlung von Leisten-, Schenkel- und Narbenbrüchen
- Schlüsselloch Operation von Leisten- und Bauchwandbrüchen
- Schlüsselloch Operation der Dickdarmentzündung
- Schlüsselloch Operation von Gallenblasenerkrankungen
- Operative Behandlung bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse
- Operative Behandlung bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Operative und konservative Behandlung von Hämorrhoiden, Fissuren und Fistelbildungen
- Schlüsselloch Operation bei Refluxkrankheit
- Magen- und Zwölffingerdarmchirurgie

- Schlüsselloch und offene Entfernung des Wurmfortsatzes („Blinddarm“)
- Chirurgie der Speiseröhre
- Plastische Operationen bei Sinus pilonidalis
- Implantation von Portsystemen
- Schrittmacherimplantationen

Gefäßchirurgisches Leistungsspektrum:

- Videoendoskopische und konventionelle Varizenchirurgie
- Ambulante Krampfaderoperationen
- Konservative und operative Behandlung des diabetischen Fußes
- Gefäßchirurgische Bypassrekonstruktionen bei Arterienverschlüssen der Extremitäten
- Bauchaortenchirurgie bei Verschlüssen und Aneurysmen
- Halsschlagaderchirurgie
- Interdisziplinäre Kooperation mit der radiologischen Klinik zur Behandlung von Gefäßverschlüssen durch Ballonverfahren und /oder Stenzimplantationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Palliative und kurative gastroenterologisch-onkologische Chirurgie
- Chirurgie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Kolitis ulcerosa)
- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
- Chirurgie der Gefäße (incl. infrarenale Aortenchirurgie)
- Venenchirurgie (Krampfaderchirurgie)
- Chirurgie des diabetischen Fußes

B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
H08B	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	68
G07C	Blinddarmentfernung	64
G09A	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten mit äußerst schweren CC	58
J64B	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	48
G60D	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	47
K10Z	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	40
F20B	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	31
G08B	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	28
G66B	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	26
G48A	Dickdarmspiegelung mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplizierendem Eingriff	26

B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
K35.9	Akute Blinddarmentzündung	59
K40.90	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	59
K80.10	Gallensteinleiden	53

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Fälle ⁽³⁾
I70.24	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen) Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	40
I70.21	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen): Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz	34
I70.23	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen): Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	32
R10.3	Bauch- und Beckenschmerzen	29
E04.2	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	23
L03.11	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	22
C18.7	Dickdarmkrebs	20

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-511.11	Gallenblasenentfernung	79
5-530.1	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	55
5-470.0	Blinddarmentfernung	49
5-385.70	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	33
5-470.1	Blinddarmentfernung: Laparoskopisch	27
5-930.4	Art des Transplantates: Alloplastisch	27
5-452.2	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	21
5-469.20	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	19
5-063.0	Entfernung der Schilddrüse	18

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
5-530.30	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch	13

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

568 Eingriffe im Berichtsjahr.

B-2.2 Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
Allgemein- chirurgie		
2275	Operation eines Karpal- oder Tarsaltunnelsyndrom	87
2251	Raffung, Verkürzung, Verlängerung	81
2361	Entfernung von Osteosynthesematerial	43
2401	Einrenkung (Sub-)Luxation des Unterkiefers,	21
2620	Operation eines Leisten oder Schenkelbruchs	20
2341	Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens	16
2020	Behandlung einer kleinen, nicht primär heilenden	15
2021	Wundbehandlung und/oder Nekrosenabtragung	15
2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fußgelenk	15
2862	Crossektomie und/oder Exstirpation einer Vena	15
2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	11
2750	Exzision von Hämorrhoidalknoten, segmentär	10
2276	Operation eines peripheren Nervenengpaßsyndroms	8
2400	Einrenkung der Luxation eines Fingers	8
2245	Präparation und Naht einer Strecksehne	7
2405	Einrenkung der Luxation eines Ellenbogen-, Schultergelenkes	7

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
1741	Plastische Op der Vorhaut und/oder Frenulum	6
2106	Exzision eines großen Geschwulst	6
2275	Operation eines Karpal- oder Tarsaltunnelsyndrom	6
2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers	5
2256	Operative Lösung von Verwachsungen	5
2271	Operation der Dupuytren'schen Kontraktur	5
2345	Osteosynthese eines großen Röhrenknochens	5
2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z.b.Platten)	5
2621	Operation eines Nabel-, Mittellinienbruches	5
2155	Exzision einer Narbe	4
2261	Stellungskorrektur der Hammerzehe	4
2310	Einrichtung gebrochener Fingerendglieder	4
2751	Exzision von Hämorrhoidalknoten, submukös	4
2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	3
2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z.b.Platten)	3
2405	EINRENKUNG D.LUXATION E.ELLENBOGEN-	3
2860	EXSTIRP.O.SUBFASZIALE LIGATUR	3
2471	Drahtstiftung zur Fixierung	2
764	TOTALE KOLOSKOPIE EINSCHL.ZOEKUMS	1
2104	EXZISION EINES O.MEHRERER LYMFKNOTEN	1
2213	Abtragung ausgedehnter Nekrosen im Handbereich	1
2240	MUSKEL/FASZIENNAHT	1
2250	Präparation und Durchtrennung einer Sehne	1
2273	Operation der Dupuytren'schen Kontraktur	1

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
2280	Amputation oder Exartikulation eines Fingers	1
2340	Stabilisierung einer Fraktur	1
2360	ENTFERNUNG KIRSCHNERDRAEHTE	1
2370	Nekrotomie oder Operation Exostose	1
2402	EINRENKUNG D.LUXATION EINES HANDGELENKES	1
2445	DIAGNOST.ARTHROSKOP.OPERATION	1
2447	Resezierende arthroskopische Operation	1
2466	EINKERBUNG D.SEHNENPLATTE	1
2467	Operation der Epikondylitis radialis oder ulnaris	1
2485	Resektion eines Finger- oder Zehengelenks	1
2626	Operation eingeklemmter Bruch oder OP einer	1
2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port)	1
Gynäkologie		
1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und/oder	46
1060	Ausräumung einer Blasenmole o. einer missed	9
1086	Messerkonisation der Portio, einschl. Versorgung	5
1041	Entfernung von Nachgeburt o.Nachgeburtsresten	4
1141	Exstirpation oder Marsupialisation	3
2105	Exzision von Tiefliegendem Körpergewebe	3
2145	EROEFFNUNG E.TIEFLIEGENDEN ABSZESSES	3
2634	Laparoskopie oder Pelviskopie	3
2106	EXZISION E.GROSSEN GESCHWULST	2
2110	DIAGNOSTISCHE EXSTIRPATION	2
1084	TEMP.GEST.THERMO-O.KRYOKOAGULATION	1

Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Anzahl ⁽³⁾
1085	Elektrokonzision der Portio	1
1086	MESSERKONISATION D.PORTIO,	1
1098	Durchtrennung o. Sprengung eines stenosierenden	1
1111	HYSTEROSKOPIE,EINSCHL.HYSTEROSKOP	1
1113	PRUEFUNG D.EILEITER AUF	1
1141	EXSTIRPATION OD.MARSUPIALISATION	1
2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	1
2106	Exzision eines großen Geschwulst	1
2110	Diagnostische Exstirpation	1
2111	DIAGN.EX.EI.BILD.VERF.AUFF.N.ALS TU	1
2634	LAPAROSKOPIE/PELVISKOPIE	1
Innere Medizin		
741	Gastroskopie und/ oder partielle Duodenoskopie	3
750	Endoskopische Sondierung der Papilla Vateri mit Einbringung Kontrastmittel	1
752	Plazierung einer Drainage in den Gallen- oder Pankreasgang	1

Allgemein: Einzutragen sind möglichst alle ambulanten Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) EBM-Nummer (vollständig)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der ambulanten Operation bzw. des Eingriffs in Kurzform

(3) Anzahl der ambulanten Operationen bzw. des Eingriffe im Berichtsjahr

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Gibt es ambulante Behandlungen durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 SGB V?

Differenzierung nach Unterversorgung und nach besonders geeigneten Krankenhausärzten nicht möglich.

Gibt es ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116?

Das Krankenhaus besitzt ohne statusbegründenden KV-Verwaltungsakt (wie alle Krankenhäuser) für alle Fachabteilungen den Status einer Institutions-Notfallambulanz.

Hochschulambulanzen mit Fallzahl nach § 117 nach SGB V?

Scheidet für uns aus.

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V mit Fallzahl?

Scheidet für uns aus.

Sozialpädiatrische Zentren nach § 119 SGB V mit Fallzahl?

Scheidet für uns aus.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Fachabteilung		Ärzte		
Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Gesamt ⁽³⁾	Weiterbildung ⁽⁴⁾	Fachärzte ⁽⁵⁾
1500	Chirurgie	10	5	5
1600	Unfallchirurgie	7	1	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	6	3
0100	Innere Medizin	12	8	4
0200	Geriatric	9	6	3
1000	Kinderheilkunde	9	6	3
	Radiologie	3	1	2
	Anästhesie	12	6	6
	Gesamt	71	39	32

Allgemein: Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

(1) Schlüssel nach § 301 SGB V (entfällt bei nicht-bettenführenden Bereichen wie med. Institutionen, Funktionsbereichen)

(2) Textbezeichnung, z.B. "Innere Medizin"

(3) Gesamtzahl der Ärzte in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

(4) Ärzte in Weiterbildung in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

(5) Fachärzte in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Fachabteilung		Pflegekräfte			
Schlüssel ⁽¹⁾	Bezeichnung ⁽²⁾	Gesamt ⁽³⁾	Examiniert ⁽⁴⁾	Fachweiterbildung ⁽⁵⁾	Krankenpflegehelfer ⁽⁶⁾
1500	Chirurgie	33	88,0	25,0	2,0
1600	Unfallchirurgie	27	82,0	8,0	3,0
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	68,0	6,0	10,0
0100	Innere Medizin	64	75,0	13,0	15,0
0200	Geriatric	32	75,0	13,0	18,0
1000	Kinderheilkunde	33	94,0	-	-
	Gesamt				

Allgemein: Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

(1) Schlüssel nach § 301 SGB V (entfällt bei nicht-bettenführenden Bereichen wie med. Institutionen, Funktionsbereichen)

(2) Textbezeichnung, z.B. "Innere Medizin"

(3) Gesamtzahl der Pflegekräfte in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

(4) Prozentualer Anteil der examinierten Pflegekräfte (3-jährige Ausbildung) in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

(5) Prozentualer Anteil der examinierten Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (3-jährige Ausbildung plus Fachweiterbildung) in dieser(m)

Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

(6) Prozentualer Anteil der Krankenpflegehelfer (1-jährige Ausbildung) in dieser(m) Fachabteilung, med. Institution, Funktionsbereich

Hinweis: Von Seiten der Selbstverwaltung gibt es keine Angabe, ob die Summe aus (4)+(5)+(6) größer als 100% betragen soll/darf

C Qualitätssicherung**C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

		Externe Qualitätssicherung					
		Erbringung ⁽²⁾		Teilnahme ⁽³⁾		Dokumentationsrate ⁽⁴⁾	
Nr.	Bezeichnung ⁽¹⁾	Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bund
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezytektomie	x		x		100,0	100,00
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100,0	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100,0	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x				100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	x				100,0	74,03
7	Herztransplantation		x				94,26
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100,0	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		100,0	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100,0	98,59*
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x				97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x				99,96
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie	x		x		100,0	91,68

		Externe Qualitätssicherung					
		Erbringung ⁽²⁾		Teilnahme ⁽³⁾		Dokumentationsrate ⁽⁴⁾	
17	Perinatalmedizin	x		x		100,0	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x					
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100,0	98,44
20	Gesamt					100,0	

(1) Bezeichnung des Leistungsbereiches im Verfahrensjahr 2004

(2) Wurde der Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2004 im KH erbracht? In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

(3) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

(4) Angaben in % für den jeweiligen Leistungsbereich

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V

Verpflichtend erst ab dem Jahr 2007 zu erbringen.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Über Verträge mit den Landesverbänden der Krankenkassen nehmen wir an den Qualitätssicherungsprogrammen „DMP Diabetes mellitus Typ 2“ und „DMP Koronare Herzkrankheiten“ teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5

Lebertransplantation		10 / nicht festgelegt				
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					

Nierentransplantation		20 / nicht festgelegt				
-----------------------	--	-----------------------	--	--	--	--

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Komplexe Eingriffe am		5 / 5				
Organsystem Oesophagus						
	5-420.00					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplika- tionen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplika- tionen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0 ff.					
	5-426.1 ff.					
	5-426.2 ff.					
	5-426.x ff.					
	5-426.y					
	5-427.0 ff.					
	5-427.1 ff.					
	5-427.2 ff.					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-427.x ff.					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.0 ff.					
	5-438.1 ff.					
	5-438.x ff.					

Komplexe Eingriffe am		5 / 5				
Organsystem Pankreas						
	5-521.0					
	5-521.1					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplika- tionen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
	5-525.x					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Stammzell- trans- plantation		12 ± 2 / nicht festgelegt				
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplika- tionen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
	8-805.x					
	8-805.y					

Allgemein: Nur die farbig hinterlegten Felder ausfüllen!

(1a) Leistung gemäß

(1b) OPS der einbezogenen Leistung

(2) Mindestmenge für gesamtes Krankenhaus und (falls vorgegeben) pro Arzt

(3) Wurde die entsprechende Leistung (also die OPS-Ziffer) im abgelaufenen Kalenderjahr erbracht?

Bitte eintragen "Ja" oder "Nein"

(4a) Bei allen OPS-Ziffern, die im Krankenhaus erbracht wurden, gibt das Krankenhaus die entsprechende Gesamtmenge (gleich Fallzahl) an

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5

(4b) Wie oft wurde die entsprechende OPS-Ziffer von einzelnen Ärzten (Operateuren) im Krankenhaus erbracht?

Beispiel: Wenn drei Ärzte die Leistung insgesamt 10 mal erbracht haben "5 / 3 / 2".

Die Summe aus (4b) muss der Angabe in (4a) entsprechen! Wurden Leistungen in anderen Krankenhäusern erbracht, so dürfen diese nicht mitgezählt werden.

(5) Anzahl der Fälle mit Komplikationen bezogen auf die jeweilige OPS-Ziffer

Anmerkung: Von Seiten der Selbstverwaltung wird keine Definition für den Begriff "Komplikation" vorgegeben

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Nicht zutreffend.

D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik beginnt mit der Auswahl der „richtigen“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank der hohen Fach- und Leitungsqualität der Chefärzte und der Pflegedirektorin interessieren sich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausreichendem Maße für das Krankenhaus, sodass von „Personalnotständen“ in keiner Abteilung die Rede sein kann. Die Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt einen hohen Stellenwert.

Als zweites Element der Strukturqualität wird die angemessene medizinisch-technische Ausstattung mit termingerechter Wartung und Instandhaltung sichergestellt. Zur Strukturqualität gehört auch eine angemessene Unterbringung der sich uns anvertrauenden Patientinnen und Patienten.

Die Prozessqualität wird unterstützt durch permanente interne Kontrollen, einerseits auf personeller Ebene, andererseits auf technischer Ebene. Die Kontrollen sind in zahlreichen Dienstanweisungen geregelt. Flankiert wird das Kontrollsystem durch fachspezifischen Austausch innerhalb des Krankenhausverbundes CLINOTEL.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Es existieren zahlreiche Qualitätskriterien, die in der Pflegedienstleitung entwickelt und mit den Chefärzten abgestimmt worden sind. Schritt für Schritt werden die Qualitätskriterien angereichert im Sinne von „Behandlungspfaden“.

E-2 Qualitätsbewertung

Wir setzen auf Qualitätsbewertungen durch den Krankenhausverbund CLINOTEL, weil damit eine nicht in Mehr-Jahresschritten durchzuführende Qualitätszertifizierung erfolgt, sondern dies permanent jährlich geschieht. Ein großer Schritt in der Qualitätsbewertung ist das Pflege-Audit. Medizinische Audits werden Schritt um Schritt über den Krankenhausverbund CLINOTEL für alle medizinischen Fachabteilungen durchgeführt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Werden nach Veröffentlichung auf der Homepage www.clemenshospitale.de veröffentlicht.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

- Einführung eines Einrichtungsübergreifenden Qualitätsmanagements
- Positionierung eines Einrichtungsübergreifenden Qualitätsbeauftragten
- Erstellung eines Qualitätsberichtes für das Berichtsjahr

Durch verlängerte Öffnungszeiten in der Patientenaufnahme, der Aufnahme von Wahlleistungspatienten sowie dem gezielten Einsatz des Sozialdienstes konnte eine effizientere Patientenversorgung im Bereich des Aufnahme- und Entlassungsmanagement erreicht werden.

In Folge der Einführung eines umfassenden Krankenhausinformationssystems (KIS) im Berichtsjahr können Arztbriefe schneller erstellt und versendet werden.

Durch Prozessoptimierung in den verschiedensten Bereichen, z.B. Patientenbegleitung während des ambulanten Operierens, Einsatz eines OP-Koordinators, oder Zusammenlegung von kleineren Stationen zu einer großen Einheit, konnten klinikübergreifend Personalressourcen optimiert eingesetzt und im Rahmen natürlicher Fluktuation eingespart werden.

G Weitergehende Informationen

Stärken der Pflege

Pflegedirektorin: Petra Stecker

- Patientenorientierte Versorgung im Bereichs- oder Zimmerpflegesystem
- Orientierung am Pflegeprozess, d.h. Erhebung der Pflegeanamnese, Planung und Festlegung der Pflegemaßnahmen, Durchführung und Kontrolle der Wirkung der Pflege
- Ressourcenfördernde, physiologische Unterstützung des Patienten auf Basis der Basalen Stimulation in der Pflege ® und Kinaesthetics-Regeln in den unterschiedlichsten Krankheitsphasen
- Qualitätsstandards der allgemeinen und speziellen (Behandlungs-)Pflege auf Basis pflegewissenschaftlicher Kenntnisse
- Wund- und Dekubitusmanagement mit Einzelberatung
- Pflegevisiten und Pflegeberatung bei multimorbiden Patienten
- Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung
- Pflegerisches Entlassungsmanagement mit Netzwerk-Charakter durch regelmäßigen Austausch mit den verschiedensten Anbietern nachstationärer Versorgung durch Krankenschwester Britta Angerstein
- Regelmäßiger Austausch der Krankenschwestern und Krankenpfleger untereinander und mit den an der Versorgung der Patienten beteiligten Berufsgruppen des multiprofessionellen Teams in allen Bereichen, z.B. durch regelmäßige Visitingespräche oder Fallbesprechungen
- Optimierung und Sicherung der Prozessabläufe durch Checklisten
- Belegungsmanagement mit fach- und situationsgerechter Unterbringung aller Patienten, sichergestellt durch einen 24ständigen Rufdienst der Pflegedirektion

- Gezielter Einsatz von Spezialmatratzen, Lagerungssystemen und elektrischen Betten
- Fachkompetente Projektbegleitung auf allen Ebenen, um bei Produkt-Neueinführungen oder –änderungen ein stets hohes Niveau zu halten bzw. zu verbessern
- Konzeptionelle Zusammenarbeit mit ärztlichem Dienst und Physiotherapeuten im vor- und nachstationären sowie ambulanten Bereich
- Pflegequalitätsbewertungen durch externe Visitation und Audit über Krankenhausverbund CLINOTEL
- Bedarfsgerechte Personalsteuerung über verschiedene Dienstplanmodelle
- Kooperative Mitarbeiterführung u.a. mit Zielvereinbarungsgesprächen, Fehlzeitenmanagement
- Personalentwicklung durch gezielte interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Ausgebildete PraxisanleiterInnen für KrankenpflegeschülerInnen und sonstige Auszubildende
- Prozessorientierte Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen des Hauses
- Mitarbeit der Pflegedirektorin in verschiedenen Gremien des Hauses, u.a. Planungsausschuss zur Struktur- und Prozesssteuerung
- Patienteninformationsvideo „Die Pflege im St. Clemens“

Entlassungsmanagement mit Sicherstellung poststationärer Hilfen (z.B. Hilfsmittel, ambulante Pflege, Reha, Tagesklinik)	Hauptansprechpartner Sozialdienst <ul style="list-style-type: none">• Diplom Theologe Peter Schingen• Diplom Sozialarbeiterin Monika Schulte-Göcking
---	---

Geschäftsführer	Peter Tischmann
Prokurist und Technischer Direktor	Hans Rosenkranz
Ärztlicher Direktor	Dr. Theodor Nienhaus

Weitere Informationen finden Sie unter der Internetadresse:

<http://www.clemenshospitale.de>

